

3 Fragen an **Carol Alfred**,
Regierungsdirektorin Tourismus
auf Trinidad & Tobago

„Die Gäste kommen schnell in Kontakt“

Frankfurt. „La dolce vita“ heißt in Trinidad & Tobago limen. Auch Urlauber können dieser Lebensweise frönen – meist bei angenehmen Temperaturen und mit einem Drink am Sandstrand. Weshalb man außerdem noch die Doppelinsel besuchen sollte, weiß Regierungsdirektorin Carol Alfred.

ta: Frau Alfred, was ist das Besondere an Trinidad & Tobago?

Carol Alfred: Wir sind ein entspanntes, lockeres Volk. Deshalb kommen die Urlauber auch leicht mit uns in Kontakt. Wir möchten alle Gäste einladen, unsere Festivals zu besuchen. Ein besonders Volksfest ist das Ziegenrennen Osterdienstag in Buccoo, wo Herrchen und Ziege gemeinsam durchs Ziel rennen müssen. Von Mitte Juli bis August findet jeden Tag in einem Dorf ein Fest statt.



ta: Was kann der Urlauber denn unternehmen, außer am Strand zu liegen?

Alfred: Die Gäste können in unserer Unterwasserwelt tauchen und schnorcheln. Außerdem können Vögel beobachtet und Wanderungen im Regenwald unternommen werden. Wir sind die einzige Karibikinsel mit Regenwald.

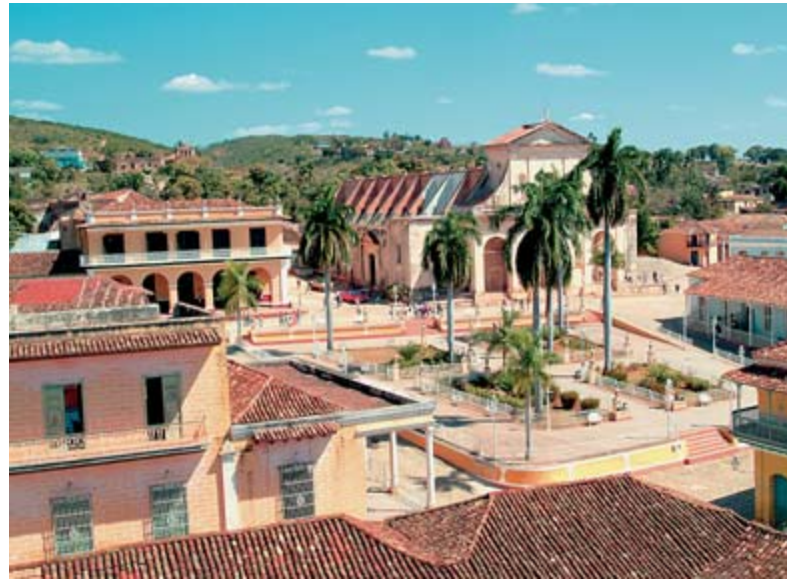
ta: Ist das Land sicher?

Alfred: Unsere Regierung weiß, wie wichtig Sicherheit ist, daher schulen wir die Polizei. Und wir haben Strandfahrräder entwickelt, mit denen Polizisten durch den Sand radeln können.

Die Fragen stellte Sylvia Raschke

Che Guevara lässt grüßen

In einigen Orten **Kubas** scheint die Zeit stehen geblieben zu sein



Fotos: Fremdenverkehrsamt Kuba

Trinidad an der Südküste Kubas gehört zum Weltkulturerbe der Unesco

Trinidad. Im Restaurant Plaza Mayor in Trinidad ist zur Mittagszeit kaum ein Platz frei. Touristen lauschen bei Tintenfisch oder dem Nationalgericht Hühnchen, Reis und Bohnen der Band Trinitarios. Natürlich wird Guantanamera und das Lied vom Comandante Che Guevara gespielt – passend zum 50. Jahrestag der Revolution am 1. Januar.

Kopfsteinpflaster und Gusseisen

Zwischen Kopfsteinpflaster, historischen Kirchen, Häusern mit geschmiedetem Gusseisen – viele gehörten einst reichen Zuckerbaronen – hängen Bilder und Parolen von den Revolutionshelden Che und Fidel Castro an Wänden und Mauern. Auch in den Zentren von Havanna und Cienfuegos drängen sich jetzt im Februar Besucher vor Gebäuden und Plätzen aus spanischer Kolonial- und kubanischer Revolutionszeit. Blätternder Putz und marode Gebäude erinnern Touristen, die abseits

der restaurierten Zentren bummeln, an den kubanischen Alltag.

„Wir sind derzeit sehr gut gebucht“, sagt der Rezeptionist im Gran Hotel Iberostar in Trinidad. Die Edelherberge im Boutique-Stil im Herzen des Städtchens, das seit 1988 zum Unesco-Weltkulturerbe gehört, ist eines der erfolgreichen kubanisch-spanischen Hotelprojekte. Der Blick

aus dem Hotelfenster fällt auf Kirchtürme, Ziegeldächer und hohe Kokospalmen.

Trinidad wurde 1513 gegründet und erlebte seine Blüte bis Mitte des 19. Jahrhunderts zur Zeit der Zuckerbarone. Die Zuckerrohrplantagen befanden sich damals wie heute im nahen Valle de los Ingenios, das auch zum Weltkulturerbe zählt und nicht nur deshalb einen Abstecher lohnt. Vom äußerst wackeligen ehemaligen Wachturm der Hacienda Manaca Iznaga hat man einen guten Ausblick auf die umliegende üppige Landschaft, aus der einige Plattenbauten ragen. Vor dem Turm verkaufen Frauen geklöppelte Tischdecken.

Trotz Besucherandrangs in Trinidad: Jeder Gast findet seine Bummeloase, sei es in einem Innenhof mit Arkaden und plätschernden Brunnen oder auf einer Parkbank. In der Casa de la Cultura stellt Susana Garcia ihre Bilder aus und freut sich über einen Plausch. Lautlos geht es im Literaturhaus ein paar Ecken weiter beim Lesen und Schachspielen zu.

Viele schöne Kneipen

Aber am schönsten ist Trinidad am Abend. Klein und handlich ist die Stadt, mit vielen schönen Kneipen und Restaurants. Und das Beste – der Gast braucht sich nur auf den Hauptplatz zu stellen, sich im Kreis zu drehen und kann dann zwischen mindestens fünf interessanten Lokalen wählen.

Nur eines ist noch wichtig: Raten Sie Ihrem Kunden, der in Varadero ist, unbedingt von einem Tagesausflug nach Trinidad ab. Der Gast sitzt nämlich mindestens vier Stunden pro Strecke im Bus und ist nur eines – genervt.

Bernd Kubisch

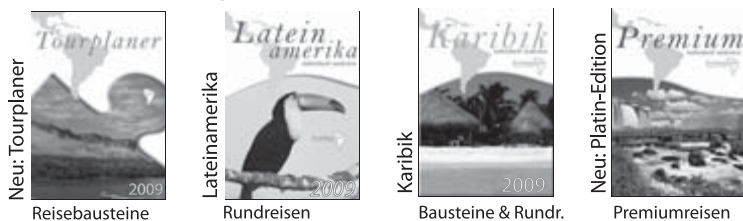
Besucherkzahlen

Im vergangenen Jahr gingen die Einreisen aus Deutschland minimal um 2.500 zurück. Weltweit stiegen die Zahlen um 100.000 Personen. Viele Hotel-Manager reden bereits über Preisnachlässe, die deutschen Veranstaltern eingeräumt würden. Bei der diesjährigen Reisemesse vom 4. bis 8. Mai in Havanna ist Deutschland Partnerland.

NEU: Buchungsmaschine für Ihre Homepage

Die kostenlose neutrale Lateinamerika-Buchungsmaschine für Ihre Kunden.

Unsere Kataloge 2009:



Wir sind Ihr Spezialist für Lateinamerika und Karibik.

Überzeugen Sie sich selbst und fordern Sie jetzt unsere neuen Reisekataloge 2009 an.

SÜDAMERIKA LINE
Fernreise GmbH



Fischbacher Str. 81 Tel.: 06305 / 92 13 00
67691 Hochspeyer Fax: 06305 / 99 30 52

www.suedamerika-line.de
info@suedamerika-line.de

Nachrichten

Mayair

Die mexikanische Fluglinie hat Flüge zwischen Cancun und Cozumel aufgenommen. Die Ferieninsel wird nun bis zu sechsmal täglich vom internationalen Flughafen in Cancun aus angefliegen. Noch in diesem Jahr sollen Flüge nach Chichen Itza, Merida und Campeche aufgenommen werden.

Mexiko-Stadt

Nächstes Jahr wird im Zentrum von Mexiko-Stadt wieder eine Straßenbahn verkehren. Sie soll vom Bahnhof Buenavista starten und

durch das historische Zentrum über den Platz der Republik zur Avenida Pino Suárez gehen.

Dominikanische Republik

Die Regierung investiert sieben Milliarden US-Dollar in sieben neue Hotelprojekte. Mit einem Luxusresort wird Juan Dolio an der Südküste aufgewertet, das neue Ziel Miches bekommt ein ökologisches Hotel. Fünf Domizile entstehen in Puna Cana, darunter ein Majestic Elegance Hotel, ein Boutique-Hotel und ein Projekt namens Eco Life For Baby Boomers.